

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adressen:  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 17.

Montag, 22. Januar 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Preis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilenbreite 40 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Zeilenbreite und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck- und Verlagsanstalt von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schmel in Riesa.

Wenn schon vor der Einwinterung vielfach Bäume durch Hasenfraß beschädigt waren, so ist die Schädigung in der fraglichen Richtung bei der jetzigen Witterung noch mehr zu befürchten.

Gemeinden wie Privaten wird deshalb anzuempfehlen, die Bäume gegen Hasenfraß zu schützen. Am besten geschieht dies durch Anbringen von Drahtgeflecht, was — da es dauerhaft — schließlich nicht teuer zu stehen kommt, ferner durch Umwinden mit Dornen, Stroh und Schilf. Letztere beiden würden allerdings im Frühjahr wieder zu entfernen sein.

Großenhain, den 15. Januar 1912.  
Königliche Amtshauptmannschaft.

In Gröbba ist heute ein **Bandwurm** gefunden worden. Eigentumsansprüche sind im Gemeindefamulus, Nummer 3, anzubringen.

Gröbba, am 20. Januar 1912.  
Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 22. Januar 1912

Die Ergebnisse der heute vorgenommenen Reichstagswahlen werden wir morgen vormittag durch Anschlag in unserer Anschlagtafel in der Wettinerstraße bekannt geben. Interessenten werden Abzüge auch in unserer Geschäftsstelle ausgehändigt.

Herr Musikmeister Sonnenberg, der neue Leiter der Kapelle des Feldart.-Regts. 32, veranstaltet morgen abend im Hotel Höpfer sein Antrittskonzert. Eine vornehme Vortragsfolge wird das Konzert auszeichnen; denn neben der Ouvertüre zum „Fischel“ und zu „Menzl“ verzeichnet das Programm auch Beethoven's zweite Sinfonie (D-dur). Dem konzertgebenden Publikum dürfte demnach ein genussreicher Abend bevorstehen. — An das Konzert wird sich ein Ball anschließen.

Es sei hiermit auf den morgen abend in der Elbterrasse stattfindenden Vortragsabend des Vereines für das Deutschtum im Auslande hingewiesen. Herr Otto Siedel-Leipzig wird über Peter Rosegger und seine Bedeutung für das Deutschtum sprechen.

Man schreib uns: Heute abend 8<sup>1/2</sup> Uhr findet die Fortsetzung des Kurus über Magdajana Atmung- und Gesundheitslehre statt. Der heutige Vortrag wird zuerst eine kurze Wiederholung der Hauptpunkte des ersten Abends enthalten, um nochmals Gelegenheit zu bieten, noch leicht dem Kurus beizutreten. Dem Vortrage der Magdajanalehre werden jedesmal praktische Übungen angehängt, die den Wert der Ausführungen erhöhen.

Es ist Tauwetter geworden! Vom Südwesten her breitet der Wind seine Schwingen aus und mit ihm kam die Wärme gezogen, die den Schnee verzehret. So wurde uns gestern ein Sonntag beschied, der mit seinem Wetter schon leise an den Frühling gemahnte. Mit Schmerzen sehen die Kinder das Tauwetter, die so lustig sich draußen mit dem Schlitten tummelten. Wehmütig haben auch die Freunde des Eisports den Schlittschuh fortgelegt, denn die wärmere Temperatur hat auch der Eisfläche hinter der Klosterkirche den Garaus gemacht. Die Freude an dem gesunden Sport haben sie gestern aber noch einmal weiblich angekostet. Die Eisbahn war während des ganzen Tages, besonders auch während des Konzertes am Nachmittag, sehr gut besucht.

Gefahrungsgemäß werden im Frühjahr harte Anforderungen an den Güterwagenpark der Bahnverwaltungen gestellt; besonders drängen sich die Sendungen von Düngemitteln und sonstigen landwirtschaftlichen Bedarfsgegenständen auf einen verhältnismäßig kurzen Zeitraum zusammen. Es ist deshalb den Interessenten zu empfehlen, die Bestellungen und Lieferungen möglichst schon jetzt zu bewirken, um bei Eintritt des härteren Verkehrs nicht Lieferungsverzögerungen ausgesetzt zu werden.

Der Ständige und der Erweiterte Ausschuss des Landeskulturrates für das Königreich Sachsen hielten in der letzten Woche in Dresden Sitzungen ab. Der Ständige Ausschuss verhandelte u. a. über folgende Gegenstände: Dem Antrage der Mitteldeutschen Weidgesellschaft, ein Kuratorium für die Unterrichtsfrage für Stallweizer zu ernennen, wird vorläufig nicht stattgegeben. Es soll bei der bisherigen Einrichtung, die sich im allgemeinen bewährt hat, befestigt werden. — In Verbindung einer Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern betr. Vereinfachung von Mitteln zur Hebung der Viehzucht sollen diesem bestimmte Vorschläge unterbreitet werden, nach welchen besonders die Prämierung von Jungvieh, von Herdbüchlein, von Weidweibern, sowie eine

Unterstützung der Herdbuchvereine in Aussicht genommen ist. — Die Gewährung der Notstandsprämie für Vieh soll beantragt werden. — In der Zeit vom 7.—9. März soll ein Vortragskursus für praktische Landwirte stattfinden. — Gegen eine Erhöhung des russischen Zuckerausfuhrkontingents soll beim Königl. Ministerium Einspruch erhoben werden. — In der Zeit vom 9. April bis 15. Mai soll an der landwirtschaftlichen Schule in Annaberg wiederum ein Lehrgang zur Ausbildung von Beamten für Viehärztliche Kontrollvereine abgehalten werden. — Der Erweiterte Ausschuss des Landeskulturrates verhandelte über folgende Gegenstände: Die Bedarfsveranschlagung auf das Jahr 1912 des Landesverbandes Sächs. Geflügelzüchtervereine, des Viehwirtschaftlichen Hauptvereins, des Sächs. Fischereivereins und des Landesverbandes Sächs. Rindviehzüchtervereine sollen befristet an das Königl. Ministerium des Innern weitergegeben werden. Der geplanten Reorganisation des Landesverbandes Sächs. Rindviehzüchtervereine, die in der Bildung von Bezirksverbänden besteht, wird zugestimmt. — Es soll beim Ministerium befristet weiterwerden, daß die Fischereiverwaltung für Fischbullen bei der Fischbullenversicherungskasse auf 750 Mark erhöht und der Rentner Lebensgewalt zu 40 Mark gerechnet wird.

Die Verankerung von Dienstboten für Haus- und nennsächliche Dienstzeit durch die landw. Vereine wird zugestimmt. — Die Bildung von Landkrankenkassen wird befristet, weil die Landkrankenkassen sich für die ländlichen Verhältnisse besser eignen als die Ortskrankenkassen. — Der auf Grund der Beschlüsse des Landeskulturrates in der 51. Gesamtsitzung vom Königl. Ministerium des Innern dem Landeskulturrate zugestimmte Entwurf des Gesetzes, die Umgestaltung des Landeskulturrates betr., wird zugestimmt. — Es wird beschlossen, daß die Kreisvereine in Zukunft über die Aufnahme und den Ausschluß von landwirtschaftlichen Vereinen in den Kreisverein zu entscheiden haben. — Das Gesetz der Konferenz der Direktoren und Lehrer an landwirtschaftlichen Schulen im Königreich Sachsen um Neuorganisation der Geschäfte soll dem Ministerium mit der Bitte um Berücksichtigung zugestimmt werden.

Im Interesse der Mitglieder von Berufs-genossenschaften wird daran erinnert, daß die nach § 99 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vorgeschriebenen Lohnnachweisungen für das Jahr 1911, jetzt an die Berufs-genossenschaften einzureichen sind. Für diejenigen Herren Betriebsunternehmer, welche mit der rechtzeitigen Einreichung der Nachweisung im Rückstande sind, oder deren Angabe überhaupt unterlassen, erfolgt die Aufforderung der Löhne durch den Genossenschaftsvorstand und ist nach § 102 Absatz 3 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes eine Reklamation hiergegen sowohl, als auch gegen die Höhe des darnach berechneten Umlagebeitrags unzulässig. Aus allen diesen Gründen empfiehlt es sich, mit der Absendung der Lohnnachweisung an die zuständige Berufs-genossenschaft nicht länger zu säumen.

Daß das jagdbare Wild auf bebautem Lande nicht unerhebliche Schäden verursacht, dürfte wohl auch in Laienkreisen bekannt sein. Wie aber die Regulierung der Schäden eigenartige Vorkommnisse geltend, das wissen zum großen Teile nur die Sturzbefehrer selbst und die Jagdpächter. Die Erpachtung von Revieren wird dadurch, daß die Forderungen für Wildschäden manchmal in keinem Verhältnis zur Pachtsumme stehen, zuweilen dem begehrtesten Anhänger des Waldmannsports verleidet. Als Beispiel diene folgendes: Eine sächsische Rittergutsbesitzer ist für 700 M. verpachtet. Der von Hasen, die erst selbst von der Rittergutsbesitzer angehegt sind, angerichtete Schaden allein auf Kartoffelfeldern würde mit 1500 M. nominert. Um

allen Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, verpflichtete sich der Pächter zur Zahlung des Betrages. Nachteillich wird eine neue Forderung angemeldet. Sie betrifft den Hasenschaden auf Saaten und wird mit 1000 M. angegeben. Der Pachtsumme von 700 M. stehen somit insgesamt 2500 M. Schadenersatzansprüche für allein von Hasen angerichteten Schaden gegenüber. Das Zahlenverhältnis zeigt gerade zur Erwartung des Reviere.

Die Getreidemühlen Sachsens haben in der Mehrzahl eine Wandlung zum Großbetriebe durchgemacht. Nach der Statistik wurden 1708 Getreidemühlen gezählt, die zusammen 792 784 Tonnen vermahlen. Es entfielen auf die einzelne Mühle durchschnittlich 464 Tonnen. Die Vermahlungsmenge ist jedoch im einzelnen sehr verschieden. Es verarbeiteten 1477 Mühlen noch unter 500 Tonnen, 89 Mühlen zwischen 500 und 1000 Tonnen, 100 zwischen 1000 und 4500 Tonnen. Wenn es nun auch nur 25 Mühlen gibt, die von 4500 bis 10 000 Tonnen vermahlen, und noch 12 größere Mühlen, so erzeugen doch gerade diese etwa die Hälfte der Gesamtproduktion, nämlich 48 Prozent.

Eine kriegsmäßige Wintererfahrung der Chemnitz-Genossen, zu der außer den Chemnitzer Truppen noch Teile des 133. Infanterie-Regiments in Jankau, Kavalleries von Borna und die Feldartillerie von Riesa herangezogen werden, findet am 24. und 25. Januar in der Dohrenstein-Grüßthal-Gegegend statt. Leiter der Übung ist Herr Generalmajor Falke, Kommandeur der 7. Infanteriebrigade Nr. 88.

In den Städten, Vororten und zum Teil auch in einigen Dörfern hat sich in letzter Zeit der Bau für schöne, geschmackvolle und der alten heimatischen bodenständigen Bauweise angepaßte Bauten erfreulicherweise immer mehr entwickelt. Bauende wie Bauausführende kommen dort mehr zu der Erkenntnis, daß diese Bauweise bei weitem den Vorzug zu geben ist vor dem bis vor einigen Jahren allgemein üblichen vielfach so wenig schon wirkenden Bauweise, wie er leider vor mehreren Jahrzehnten aufgenommen war. Immerhin begegnet man auf dem Lande vielfach noch dem Bestreben, die Bauten den schlechten Beispielen, die die Städte früher gaben, nachzubilden, ohne dabei zu berücksichtigen, daß diese einmal an sich schon wirken und doppelt, wenn sie aus der Stadt auf die ganz anderen Verhältnisse auf dem Lande, wo sie garnicht hinpasse, übertragen werden. Es wäre wirklich zu wünschen, wenn auch hier der Gedanke der heimatischen Bauweise rascher und größeren Anklang fände sowohl im Interesse des Erbes und der Gegend wie auch des einzelnen Bauherrn. Vielleicht gelingt es, wenn die Bauausführenden auch fernerhin es sich recht anlegen sein lassen, hier maßgebend tätig zu sein und durch Anfertigung praktischer aber zugleich geschmackvoller Entwürfe auf die Bevölkerung einzuwirken. Wenn sie in diesem löblichen Bestreben, den Bauausführenden immer wieder entsprechende Entwürfe vorzulegen auch trotz des Berufsstills, damit vielfach zunächst nicht immer den ungeteilten Beifall der Bauausführenden zu finden, wie schon selber zumeist unbehindert fortsetzen werden, wird es auf die Dauer doch von förderndem Einfluß auf die Bevölkerung, der es ja selbst zum Vorteil gereicht, sein und so zur Hebung des Landschaftsbildes mit beitragen helfen.

Ein Gesamtüberblick über das Jahr 1911 ergibt, daß nach teils endgültigen, teils vorläufigen Vermittlungen die Verkehrsmaßnahmen der sächsischen Staats-eisenbahnen in diesem Jahre auf insgesamt

Anzeigen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortschaften vorteilhafteste beste Verbreitung.